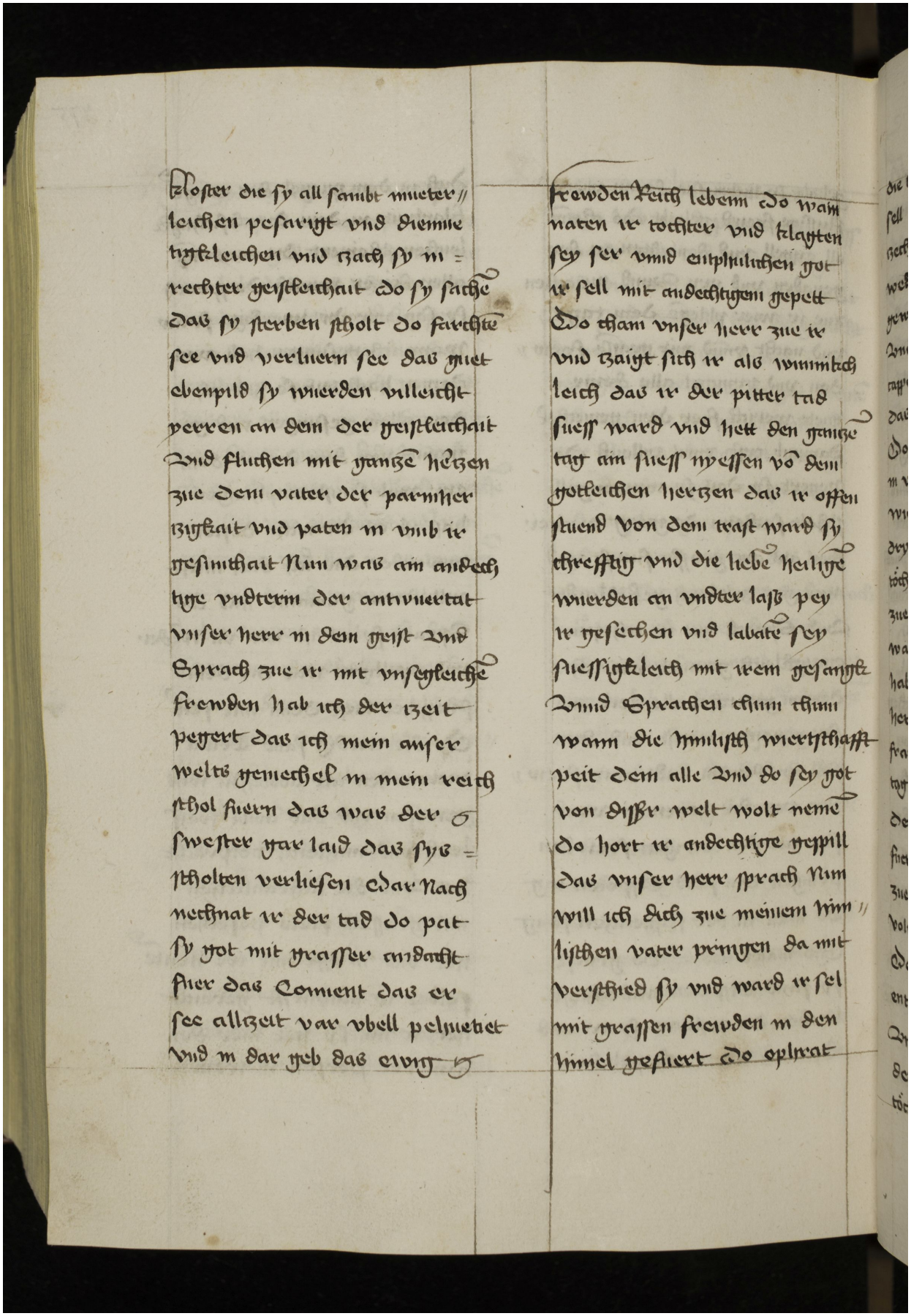
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



kloster die sy all sambt mueter //
leichen pesarigt vnd diemue
tigkleichen vnd zach sy m =
rechter geistleichhait do sy sache
das sy sterben sholt do farchte
see vnd verluern see das gut
ebenpild sy wierden villeicht
perren an dem der geistleichhait
Vnd fluchen mit ganze hertzen
zue dem vater der parmher
zigkait vnd paten m vmb ir
gesmithait Nun was am andech
tige vndterm der antwuertat
vnser herre m dem geist Vnd
Sprach zue ir mit vnsegleiche
frewden hab ich der zeit
pegert das ich mein ausser
welts gemerchel m mein reich
sthol fuern das was der
swester gar laid das sye =
stholten verliesen Edar Nach
nethnat ir der tad do pat
sy got mit grasser andacht
fier das Comient das er
see allzeit var vbell pehuetet
vnd m dar geb das eiwig
frewden reich lebem do wam
naten ir tochter vnd klagten
sey ser vmid entphulichen got
ir sell mit andechtigem gepett
Do cham vnser herre zue ir
vnd zaigt sich ir als wunnikch
leich das ir der pitter tad
suess ward vnd hett den ganze
tag am suess nyessen vo dem
gotleichen hertzen das ir offen
stuend Von dem trast ward sy
chrefftig vnd die liebe heilige
wierden an vndter lasz pey
ir gesechen vnd labate sey
suessigkleich mit irem gesangk
Vmid Sprachen chum chum
wann die winlich wiertthaft
peit dem alle Vnd do sey got
von dissr welt wolt neme
do hort ir andechtige geppill
das vnser herre sprach Nun
will ich dich zue meinem winn //
lichen vater pringen da mit
verschied sy vnd ward ir sel
mit grassen freuden m den
himel gefuert do opfrat